

## Erfahrungen aus dem Projekt CaKi-Bike

von Julia Zosso und Alain Brügger\*

Die Mobilitätsakademie hat in Zusammenarbeit mit Energie Wasser Bern und mit Unterstützung von EnergieSchweiz, dem Touring Club Schweiz und dem Verband Swiss eMobility, im Rahmen eines einjährigen Pilotprojektes die Alltagstauglichkeit von Cargo E-Bikes für den Transport von Kindern und Lasten getestet. Für die Teilnahme am Pro-



Foto: Mobilitätsakademie

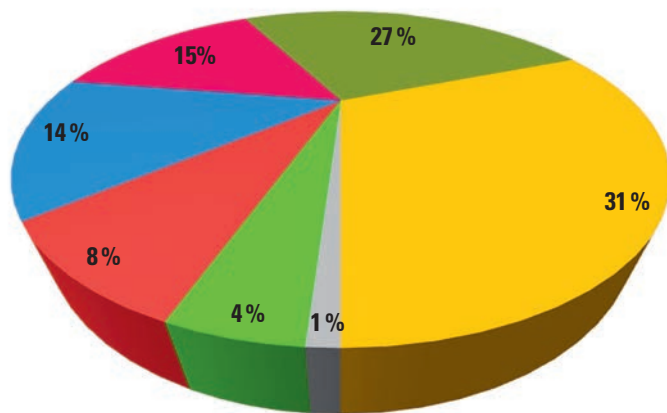
jekt konnten sich Familien mit Kindern aus der Stadt Bern bewerben. Wer ausgewählt wurde, erhielt für drei Monate kostenlos ein Load-Lastenrad vom Hersteller Riese & Müller zur Verfügung gestellt. Bedingung war, es mit Freunden oder Nachbarn zu teilen. Im Fokus des Projekts standen damit einerseits das Lastenrad als eine nachhaltige Form der Familienmobilität und andererseits das Teilen, als wichtiger Faktor für einen guten Umgang mit vorhandenen Ressourcen. Abgerundet wurde das Projekt durch eine Begleituntersuchung, welche im April 2015 abgeschlossen wird. Einige Erkenntnisse aus einem Jahr CaKi-Bike sollen hier aber bereits vorgestellt werden.

### Ein Cargo E-Bike für den Kindertransport?

Über das gesamte Projekt verteilt waren bei gut zwei Drittel der Fahrten mit dem CaKi-Bike Kinder an Bord. Häufig wurden sie im Rahmen von Alltagsfahrten, wie etwa dem Weg zur Kita oder zum Musikunterricht, transportiert. Oft nutzten die Familien die CaKi-Bikes aber auch für Spazierfahrten oder Ausflüge ins Grüne. Gut ein Fünftel der Fahrten führten zum Arbeitsplatz der Eltern – in der Regel wurden dabei die Kinder vorher zur Kita gebracht. Mit wenigen Ausnahmen betrachteten die Projektteilnehmer das Cargo E-Bike denn auch als äusserst sinnvolles Transportmittel für den Kindertransport.

### Cargo E-Bike oder Velo-Anhänger?

Die Frage, ob sich das Cargo E-Bike besser für den Kindertransport eignet als z.B. ein Veloanhänger, konnte von den teilnehmenden Familien nicht eindeutig beantwortet werden. Einerseits gingen hier die einzelnen Meinungen stark auseinander, andererseits bevorzugten nur wenige Teilnehmer ganz eindeutig die eine oder andere Variante. Oft wurden z.B. das grössere Platzangebot sowie die Option, nur das Fahrrad zu nutzen und den Anhänger im Keller stehen zu lassen, als Vorteile des Veloanhängers genannt. Für das Cargo-Bike spricht hingegen die Bequemlichkeit, da man einfach aufsteigen und losfahren kann, ohne



- Dienstfahrten**
- Einkaufen**
- Warentransport**
- Kindertransport**
- Sonstiges**
- Freizeit**
- Arbeit & Ausbildung**

erst noch etwas anschrauben oder umbauen zu müssen. Zudem sind die Kinder stets im Blickfeld des Fahrenden und durch die Grösse und Auffälligkeit des Gefährts ist das subjektive Sicherheitsgefühl grösser. Die meisten Projektteilnehmer gaben ausserdem an, mit dem Cargo-Bike weniger Angst vor Tramgleisen zu haben, da sie den grösseren Teil des Gefährts stets vor sich haben. Alle Teilnehmer waren sich letztlich in einem Punkt einig: Den Kleinen (und auch den Erwachsenen) macht die Fahrt im CaKi-Bike grossen Spass!

### Der Warentransport mit dem CaKi-Bike

Hinsichtlich Transportfunktion wurde das CaKi-Bike von den meisten Teilnehmern sehr geschätzt. Besonders positiv bewertet wurde, dass man schnell und unangestrengt von A nach B gelangen kann, ohne sich um Stau, Parkplätze oder ähnliche Hindernisse zu kümmern. Oft wurde das Bike nebst dem Kindertransport entsprechend auch für Einkäufe, Entsorgungsfahrten oder den Transport von Arbeitsmaterialien genutzt, kam aber auch ab und zu leer und einfach so zum Spass zum Einsatz.

### Berner Familien teilen gerne!

Auch am Teilen hatten die Projekt-Teilnehmenden Freude. Viele machten bereits im Vorfeld Erfahrungen mit dem Teilen von Nutzgegenständen, wie z.B. dem Auto oder dem Veloanhänger mit Freunden oder Nachbarn. Bei Familien mit Kindern in ähnlichem Alter gab es zwar manchmal Nutzungskonflikte, aber auch für diese Situationen konnte in der Regel eine Lösung gefunden werden.

### Wie geht es weiter?

Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich das Projekt CaKi-Bike grosser Beliebtheit erfreute, zumal die Projektplätze schon wenige Wochen nach dem Start vergeben waren. Leider konnten deshalb auch nicht alle Teilnehmer, welche sich anfangs für das Projekt beworben hatten, berücksichtigt werden. Deshalb, und weil das Feedback bei den teilnehmenden Familien äusserst positiv war, hat sich die Mobilitätsakademie entschieden, das Projekt CaKi-Bike weiterzuführen.

\* Julia Zosso und Alain Brügger arbeiten für die Mobilitätsakademie mit Sitz in Bern

